

Mindestlohn eingefordert

Telekom-Beschäftigte protestieren gegen Sparpolitik

Für die Telekom-Mitarbeiter ergibt das Zusammentreffen durchaus Sinn. „Wenn sich der Obermann durchsetzt“, sagt eine Angestellte aus Mannheim, „dann brauchen wir auch bald einen Mindestlohn.“ Denn um den ging es eigentlich gestern auf dem Marktplatz. Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) lässt derzeit gemeinsam mit den Dienstleistungs-Kollegen von ver.di einen Truck durch 50 deutsche Städte touren, um für einen einheitlichen Mindestlohn von 7,50 Euro pro Stunde zu werben. Gestern stand bei der „Mindestlohn-Tour 2007“ der Halt Mannheim auf dem Fahrplan, und das nutzen rund 200 streikende Telekom-Mitarbeiter, um auf sich aufmerksam zu machen.

Auch wenn sich bisher wenig bewegt hat im Streit mit dem rosa Riesen, die Streikenden sind zuversichtlich. „Die Hoffnung, dass man etwas ändern kann, braucht man immer, sonst könnten wir das Streiken gleich sein lassen“, sagt ein Demonstrant. Er trägt ein ver.di-Leibchen, so wie es viele tun hier, andere tragen T-Shirts auf denen steht: „Stoppt den Sparwahn“. Seit 41 Jahren arbeitet der Telekom-Angestellte für den Konzern und seinen Vorgänger, die Deutsche Post. „Damit hätten wir einfach nicht gerechnet, dass jetzt kurz vor Schluss noch mal so etwas passiert.“ Die Pläne des Konzerns, einen Teil der Mitarbeiter auszulagern und schlechter zu bezahlen, bedeute für ihn rund 500 Euro weniger pro Monat – „was das heißt? Da kann ich unsere Miete nicht mehr bezahlen, ganz einfach.“

Um eben diese Situation geht es den Gewerkschaften bei der Mindestlohn-Tour, um Menschen die Vollzeit arbeiten, die

aber dennoch zu wenig zum Leben verdienen. Die Bundestagsabgeordneten Lothar Mark (SPD) und Karin Binder (Die Linke) sprachen sich gestern genauso für einen Mindestlohn aus wie mehrere Gewerkschaftsvertreter.

Die streikenden Telekom-Mitarbeiter auf dem Marktplatz haben eine andere Hoffnung. Sie wünschen sich, nie auf einen Mindestlohn angewiesen zu sein. bro



Drastischer Protest gegen die Telekom gestern auf dem Marktplatz. Bild: Tröster